



ZÁPADOČESKÁ
UNIVERZITA
V PLZNI

Fakulta pedagogická, katedra německého jazyka

Gutachten des Betreuers der Bachelorarbeit

Veronika Škrletová: Die deutsche landeskundliche Zeitschrift Unsere westböhmisches Heimat und ihr Vorgänger, Sommersemester 2014 (59 Seiten + 4 Anhänge)

Die große Relevanz der Bachelorarbeit stellt meiner Meinung nach schon das Thema dar, weil den zahlreichen regionalen deutschsprachigen landeskundlichen Zeitschriften aus der Zeit der sog. Ersten Tschechoslowakischen Republik bis heute zumindest auf der tschechischen Seite fast keine Aufmerksamkeit (von Historikern sowie von Literatur- oder Medienwissenschaftler) gewidmet wurde. Aus diesem Grund ist zu verstehen, dass die Autorin nur wenig mit der Sekundärliteratur arbeitet, weil sie entweder überhaupt nicht existiert, oder sehr zersplittert und schwer erreichbar ist. Die Bachelorarbeit ist vielmehr eine Materialstudie oder noch besser ein Katalog, der alle Hefte der Zeitschrift beschreibt und alle ihre Aufsätze skizziert. Dazu bringt Veronika Škrletová noch eine interessante Analyse der Themen, der Autoren, des Leserkreises usw., die vielleicht noch ausführlicher und präziser sein könnte. Auch ohne sie finde ich den Katalog jedoch ein wichtiges Hilfsmittel für die weitere Forschung.

Als Historiker bin ich also mit dem Ergebnis der Bachelorarbeit von Frau Škrletová ganz zufrieden. Positiv schätze ich auch die fast ausschließlich von ihr selbst bearbeiteten Anhänge, besonders ein komplettes Autorenregister mit allen ihren in der Zeitschrift publizierten Aufsätzen (ähnlich käme noch ein Ortsnamensregister gelegen). Auch die von der Autorin bearbeitete deutsch-tschechische Konkordanz benutzt jeder Leser sicher gern. Man sollte auch darauf hinweisen, dass einen solchen Katalog zusammenzustellen, eine langfristige „Ameisenarbeit“ darstellt, die ich bei den heutigen Studenten nicht gerade oft finde, und auch dass der Umfang dieser Bachelorarbeit (einschließlich den gerade erwähnten Anhängen) deutlicher größer als üblicherweise ist.

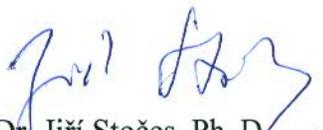
Die Schwäche der Arbeit liegt in der Sprache. Leider kann man im Text nicht selten grammatischen (Endungen, Wortfolge etc.) und formale Fehler (Tippfehler, fehlende Lücken zwischen den Wörtern, fehlende Punkte am Ende des Satzes, nicht im Block eingeordneten Zeilen etc.) finden, die einfach „nur“ von einer nicht genügend ausführliche Endkorrektur zeugen. Auch das stilistische Niveau des Textes ist manchmal nicht gerade hoch (zu einfache Sätze, Wiederholung der selben Wörter, Archaismen usw.) und dazu trifft man einige terminologischen Fehler (z.B. *Generation Perner* statt *Familie Perner* – S. 15, der Titel *Mudr.* statt *MUDr.* – S. 18, *S. Mutter* statt *hl. Mutter* oder noch besser *hl. Maria* – ebenda; *die Matrik* statt *Matrikel* – S. 19; *Invention* statt *Intervention* – S. 52 usw.).

Wegen dieser Fehler muss ich meine Bewertung der Bachelorarbeit von Veronika Škrletová um eine Stufe herabsetzen und schlage also **Note 2 (gut/velmi dobře)** vor. Es ist schade, weil es inhaltlich um eine sehr gute Arbeit geht, die wirklich einen wesentlichen Beitrag für die Kulturgeschichte der ehemaligen deutschsprachigen Bevölkerung Westböhmens darstellt.

Frage zum Verteidigungsgespräch:

- 1) Finden Sie in den Aufsätzen Hinweise zur tschechischen historische oder landeskundlichen Literatur? Kann man dabei meistens über Zusammenarbeit, Polemik oder Ignoranz sprechen?

Pilsen, den 18. Mai 2014



PhDr. Jiří Stočes, Ph. D.